№ 88. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 29. Juli 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden angewiesen, die im Wege des Umtausches an sie gelangten alten Quittungskarten bezw. Fehlanzeigen spätestens bis 5. August hierher einzusenden.

Calw, den 27. Juli 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Althengstett, 26. Juli. (Egsdt.) Am letzten Sonntag fand hier das X. Bundesfest des Westl. Gäusängerbundes statt und zwar unter schwacher Beteiligung seitens der zum Bund gehörigen Vereine. Merkwürdigerweise waren bei den fehlenden Vereinen gerade auch diejenigen, deren Vertreter bei der letzten Ausschußsitzung in Gechingen am dringendsten die Abhaltung des Festes verlangten, das wegen des gegenwärtig herrschenden, landwirtschaftl. Notstandes nicht abgehalten werden sollte. Die angebliche Ursache der Nichtbeteiligung eben dieser Vereine wurde mit dem Hinweis auf die wiederholte Abänderung des Festtermins begründet, was aber weniger den betreffenden Vereinen als vielmehr dem Sekretär des Bundes, Herrn Kaufmann Unger in Gechingen, Unannehmlichkeiten bereitete. Der Hauptgrund, warum die genannten Vereine nicht beim Fest erschienen sind, liegt jedoch ganz wo anders. Denselben hat der Direktor des Nachbarvereins S..... mit dürren Worten herausgesagt und zwar hier, im Gasthaus zum Adler. Der betreffende Herr hat sich nämlich dahin geäußert, daß er sich mit seinem Verein nicht unter die Direktion eines Unberufenen stellen werde; und nicht genug damit, war derselbe angelegentlich bemüht, auch noch einen weiteren Verein (Dachtel) — allerdings vergeblich — vom Besuch des Festes abzuhalten. Bekanntlich hat der hiesige Gesangverein in Ermanglung einer entsprechenden Persönlichkeit aushilfsweise den Dirigenten des Ostelsheimer Liederkranzes engagiert, welcher bis dato diesen Verein zur vollsten Zufriedenheit desselben geleitet hat und welchem selbstverständlich am Tag des Festes auch die Leitung der Gesamtchöre übertragen war. Inwieweit nun derselbe am genannten Tag seine Aufgabe gelöst hat, in wie weit ferner die „gutgemeinte" Mahnung: „Schuster bleib bei deinem Leisten" Anwendung finden mag, dies zu beurteilen überlassen wir den beim Fest zugegen gewesenen Herren Vereinsdirektoren, sowie dem Publikum, das bekanntlich in dieser Hinsicht auch nicht ganz auf den Kopf gefallen ist. — Daß genannter Herr trotzdem in eigener Person im Festort erschienen war, um unmittelbar nachher den in Ostelsheim versammelten Vereinen (Gesangverein Döffingen und Ostelsheim) in einer für den Bund wenig schmeichelhaften Weise Bericht zu erstatten, ist unseres Erachtens für den betreffenden Herrn sehr bezeichnend und wirft ein eigentümliches Licht auf denselben. Es darf als ein Glück betrachtet werden, daß eine solche Gesinnung dem Bund gegenüber hoffentlich nur vereinzelt sich vorfindet, sonst dürften dessen Lebenstage wohl bald gezählt sein, was eigentlich doch im Interesse der Pflege des Gesanges zu bedauern wäre.

† Teinach, 30. Juli. Mittwoch den 2. Aug., Abends 8 Uhr, findet hier im Saale des Badhotels ein Konzert statt, gegeben von der Opernsängerin Fräulein Rosa Maas, Prima Donna aus New-York, dem Pianisten Herrn R. Bärtich und dem Violoncellvirtuosen, Hrn. Alb. Hartmann aus Mannheim. Ueber die Leistungen schreibt man aus Bad Ems: „Eine glückliche Hand hatte die Kur-Direktion bei der Wahl des Künstlertrios, welches gestern im Kursaale konzertierte. Endlich einmal ein Konzert, das ohne Reklame in Szene gesetzt, von eminenten künstlerischen Erfolgen begleitet war. Die gediegene Auswahl des Programms ließ uns allerdings auf vorzügliche Leistungen schließen; wir hörten die große Arie der Leonore: Abscheulicher wo willst du hin 2c. aus Beethovens Fidelio, sowie Lieder von Schubert, Wickede und Kersch von Fräulein Rosa Maas mit überwältigendem Vortrage, mächtiger Stimme und poetischer Auffassung. Die anmutige Sängerin, die ihre Studien in New-York, München und zuletzt in Mailand vollendete, besitzt eine vortrefflich geschulte, sympatische Stimme, die den Hörer sofort gefangen nimmt; bei ihrem temperamentvollen Vortrage der Leonoren-Arie, wo sie die dramatische Bühnensängerin verriet, wird der Erfolg niemals ausbleiben; „da ist Race drinn" schrieb Heinrich Dorn bei Anlaß ihres Gastspiels als Fidelio in Berlin und gerne unterschreiben wir den Ausspruch des geistvollen, schneidigen Kritikers. Was den Vortrag der Lieder betrifft, so müssen wir von vornherein bemerken, daß Frl. Maas diese dramatisiert. Ausgezeichnet gelang ihr der Doppelgänger von Schubert in der Karakteristik, wir erinnern uns nur, eine derartige vollendete Wiedergabe dieses schweren Liedes von Frau Joachim gehört zu haben. Im „Herzensfrühling" von Wickede, der Walzer-Serenade von Kersch (letzterer wohl ein amerikanischer Komponist), sowie auch im Frühlingslied von Speidel entfaltete Frl. Maas die ganze Innigkeit und Grazie, wie nicht minder die Kehlkopf-Fertigkeit ihres musterhaften Könnens. Dreimal wurde Frl. Maas von Beifall überschüttet hervorgerufen. Herr Hofmusiker Hartmann, der ausgezeichnete Lehrer am Konservatorium, ist bei uns ein gern gehörter Gast; daß er sich auch diesmal als ein Künstler ersten Ranges dokumentierte, konstatiere ich mit Vergnügen. Mit dem Vortrage des so herrlichen, selten gespielten, schweren Violoncell-Konzerts von Lindner hatte er eminenten Erfolg und wärmsten Beifall. Ein ausgezeichnetes Instrument von Grancino mit herrlichem prächtigem Tone unterstützen die ans Fabelhafte streifende Technik dieses talentvollen Künstlers. Die vollendete Wiedergabe des ersten Satzes, die geistige

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Harold Charltons geheime Wege.

Aus dem Amerikanischen von Sophie Freiin v. Zech.

(Fortsetzung.)

Mein Herr war kreidebleich geworden.

„Unmöglich!" rief er aus. „Mein Sohn konnte sich nicht so vergessen. Sie lügen, Mr. Scott."

„Ich halte diese Worte Ihrer furchtbaren Aufregung zugute, Mylord," antwortete der Advokat. „Uebrigens können Sie sich ja von der Wahrheit meiner Aussage überzeugen. Lesen Sie, Mylord."

Mr. Scott hielt meinem Herrn das große, mit vielen Siegeln versehene Schreiben vor die Augen, war jedoch so vorsichtig, es nicht aus der Hand zu lassen.

Lord Arthur war in der That an seiner empfindlichsten Stelle, an seinem unbändigen Stolze getroffen.

„Nimmer soll die Schifferstochter den Fuß hierher setzen, noch ihr Sohn jemals als Lord Brackenburg in diesen Hallen herrschen," rief er zornig.

„Dennoch werden Mylord für die Zukunft dies nicht ändern können," antwortete Mr. Scott ruhig, „wenn ich diesen Trauschein dem Gerichte vorlege, wie es meine Pflicht ist; Sie können den ältesten Sohn Sir Bernards nicht von der Erbfolge ausschließen, da er ein legitimes Kind ist, wenn auch sein Vater eine Mesalliance schloß, die englischen Gesetze erlauben keine grundlose Enterbung."

Der Schurke von einem Advokaten hatte auf das Wörtchen „wenn" einen ganz besonderen Nachdruck gelegt, den mein Herr nur zu gut verstanden. Er blickte Mr. Scott durchdringend an.

„Wenn Sie auch den Trauschein nicht vorlegen", antwortete er, ebenfalls das kleine bedeutsame Wörtchen betonend, „so bleibt der Schiffstochter noch das Kirchenbuch als Rettungsmittel."

„Beatrice ist rechtlos ohne den Trauschein. Der Geistliche, der die Trauung vollzog, ist gestorben und das Kirchenbuch verbrannt, die Mutter der Braut, welche der Trauung beiwohnte, ist schon längst tot und der Zeuge Anselmo Lomez wahrscheinlich auch, wenigstens ist er verschollen."

„Sie wissen ja alles ganz genau", sagte mein Herr spöttisch. „Weshalb sprachen Sie nicht, als es noch Zeit war, einzugreifen und den Skandal zu verhindern?"

„Sir Bernard hatte mich mit seiner Freundschaft beehrt, sollte ich den Freund verraten?"

„Sie wollten den zukünftigen Herrn von Brackenburg nicht verraten", brauste Lord Arthur auf. „Gestehen Sie es nur."

Mr. Scott zuckte die Achseln, gab aber keine Antwort.

„Also Harold und Felix heißen die Knaben meines Sohnes Bernard?" fragte Lord Arthur nach einigen Minuten des Schweigens.

„Ja, Mylord, Harold ist der um eine Stunde ältere. Sir Bernard hat seine Gattin unter dem Namen eines Mr. Charlton kennen gelernt, erst bei der Trauung hat Beatrice seinen wahren Namen erfahren. Die Söhne werden nun wohl den Namen Charlton fortführen, da ihr Vater sich auch nach der Trauung so nannte, wenn ich ihnen nicht durch dies Dokument einen stolzeren Namen gebe."

„Lassen Sie mir das Dokument zur Durchsicht hier", sagte mein Herr in einem Tone, den ich nie vergessen werde.

„Das geht gegen meine Pflicht, wenn nun ein Unglücksfall damit passierte?" fragte Mr. Scott mit sarkastischem Lächeln.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vertiefung in denselben läßt den Hörer alle Schwierigkeiten, die im reichsten Maße vorhanden sind, vergessen. Die zarte, süße Innigkeit des „Andante“ und die feurige dahinrasende Tarantelle mit der effektvollen Schlußkadenz wirkten, so vorzüglich gespielt, verblüffend. In 3 weiteren Stücken von Bach, Schumann und Popper zeigte sich Herr Hartmann als klassischer, wie auch als moderner Salonspieler vom feinsten geschmackvollen Vortrage. Der reichlich gespendete Applaus veranlaßte den Künstler zu einer reizenden Zugabe von Overbeck. Der jugendliche Pianist Hr. R. Bärtich spielte Thalbergs Oberon-Fantasie mit Bravour, sodann „des Abends“ von Schumann und Polka de la Reine von Raff mit schönen Effekten und perlender Fertigkeit, was wir aber weit höher anschlagen, ist die so vorzügliche in alle Schattierungen eingehende und minutiös folgende Begleitung des angehenden Kapellmeisters. Das äußerst animierte Publikum spendete dem Künstlertrio rauschenden Beifall und wiederholte Hervorrufe.

Vom hintern Wald, 25. Juli. Auf der Markung Besenfeld wurde gestern ein stattlicher Hirsch, ein Zehnender, erlegt. Er wog 180 Pfund. Die Bauern freuen sich jedesmal, wenn ein solches Tier geschossen wird, denn der Schaden, den die Hirsche auf den Saatfeldern und noch mehr an den umzäunten Krautäckern anrichten, ist bedeutend und Ersatz wird nicht geleistet.

Reutlingen, 25. Juli. (Württemb. Gewerbevereine.) Am Sonntag, den 23. Juli d. J. fand in Ulm eine Ausschußsitzung des Verbands der württ. Gewerbevereine unter dem Vorsitz des Professors W. Beißwanger aus Reutlingen statt, die mit einer einzigen Ausnahme von sämtlichen dem Ausschuß angehörigen Vereinen beschickt war. Dieselbe hatte die Beratung der Tagesordnung der jährlichen Hauptversammlung des Verbands, welche am 3. und 4. Sept. in Cannstatt abgehalten werden wird, zum Zweck. Als Gegenstände der Tagesordnung wurden nach lebhaften Debatten angenommen:

1. Ist die Errichtung von Filialien der württ. Notenbank an einzelnen Plätzen des Landes Bedürfnis und welche Vorteile sind event. hievon zu erwarten?
2. Die Vertretung der Interessen des Kleingewerbestandes durch event. Errichtung eigentlicher Gewerbekammern.
3. Die Ziele des Verbands deutscher Gewerbevereine mit dem Vorort Köln und die Frage des Anschlusses an diesen Verband (Referent Beißwanger).
4. Vorschläge zur Abänderung der Grundlagen bezüglich der Erhebung der Beiträge zur Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung. (Referent Herr W. Metzger aus Göppingen).
5. Das gegenwärtige Verhältnis des Kleingewerbetreibenden zum Arbeiter. (Referent Herr Reg.-Baum. Unseld. Ulm).

Zur richtigen Vorbereitung des Punkts 2 der Tagesordnung wurde aus der Mitte der Versammlung eine Kommission gewählt, welche sich noch in dieser Woche mit der Feststellung von Thesen zu befassen haben wird, welche die Grundlage des zu erstattenden Referats abgeben sollen. Der Umstand, daß die Zeit der Hauptversammlung in die Dauer der demnächst zu eröffnenden Gewerbeausstellung in Cannstatt noch hereinfällt, dürfte einen lebhaften Besuch des Verbandstags aus allen Teilen des Landes erwarten lassen. In wirklich wohlthuender Weise wurden die Ausschußmitglieder des Verbandes durch das freundschaftliche Entgegenkommen berührt, das ihnen sowohl von Seiten des Gesamtvorstands des Ulmer Gewerbevereins wie von Seiten einzelner hervorragender Industrieller bezeigt wurde.

Ulm, 25. Juli. Wie das „U. Tgbl.“ mitteilt, wird nach seitens des Kommandeurs der 27. Division heute beim Königl. Oberamt eingetroffenen amtlichen Mitteilung das Exerzieren der 27. Kavallerie-Brigade auf dem Feld bei Altheim nicht abgehalten werden und demzufolge die für die Gemeinden Altheim mit Söglingen und Zähringen, Ballendorf, Breitingen, Holzkirch, Bernstadt, Börslingen, Neenstetten, Westerstetten, Weidenstetten und Sinabronn vorgesehene Einquartierung nicht stattfinden. — Die am 22. in Ulm abgehaltene Amtsversammlung hatte einstimmig beschlossen, gegen die Abhaltung der Kavallerieübungen bei Altheim vorstellig zu werden.

Mergentheim, 25. Juli. In einem Walde bei Tauberbischofsheim fiel Waldarbeitern ein starker Modergeruch auf. Bei näherer Nachforschung ergab sich, daß zwei Leichname in den Boden eingescharrt waren, und es stellte sich heraus, daß es diejenigen von bei dem Gefecht (am 14. Juli 1866) gefallenen Soldaten waren. Am Waldesrande wurden sie nun in ein Grab gebettet und dasselbe mit einem Denkmal versehen, welches gestern eingeweiht wurde. Auf besonderen Befehl des Königs haben die Offiziere der hiesigen Garnison sich an der Feier beteiligt, bei welcher Major v. Knörzer, Oekonomierat Spieß, Regierungsrat Jung von Tauberbischofsheim und der Vorstand des hiesigen Krieger-Vereins, Lehrer Schiefer, Reden hielten. Die Errichtung des Denkmals, sowie die gestrige Feierlichkeit sind ganz besonders den Bemühungen des Landtagsabgeordneten Spieß zu verdanken.

Berlin, 26. Juli. Der Kaiser wird Mitte August dem Probeschießen mit schweren Geschützen auf der Insel Helgoland beiwohnen, wo die Befestigungsarbeiten nunmehr beendet sind. — In Cowes soll eine Wettfahrt zwischen der Kaiser-Yacht „Meteor“ und der Yacht „Britannia“ des Prinzen von Wales stattfinden. Der Kaiser und der Prinz werden ihre Yachten persönlich leiten.

Kiel, 27. Juli. Die Kaiserin ist um 10½ Uhr gestern Abend nach Wilhelmshöhe abgereist.

— Zu dem Konflikt mit Siam sagt die „Frankf. Ztg.“: „Für den Geistes- und Gemütszustand der Franzosen unter der 3. Republik ist es bezeichnend, daß sie diesen Krieg wieder ohne hinreichenden Grund und ohne Kriegserklärung beginnen. Die Franzosen sind jetzt unumschränkt Herren über Krieg und Frieden, und kein Herrscher kann ihnen einen Kabinetskrieg aufzwingen. Aber sie behandeln diese Entscheidung über Krieg und Frieden, als ob es sich um einen Spaziergang ins Bois de Boulogne handle. Der Minister des Auswärtigen führt in der Kammer aus, daß Frankreich sich gezwungen sehe, behufs Durchsetzung gewisser Ansprüche Gewalt zu gebrauchen, und die Volksvertreter geben begeistert und einmütig ihre Zustimmung dazu, ohne nach dem Warum und dem Wie zu fragen. Diese Volksvertreter stehen zudem noch vor einer Neuwahl; binnen 4 Wochen hat das Land sein Urteil über sie zu fällen. Aber sie sind dieses Urteils so sicher, daß sie noch im letzten Augenblicke, bevor sie sich an die Urne stellen, den Mut haben, die Erlaubnis zum Beginn eines so wenig gerechtfertigten Krieges zu geben. Welches französische Blatt man auch aufschlagen mag, überall findet man rückhaltlose Billigung des Vorgehens der Regierung. Radikale und Gemäßigte, Republikaner und Monarchisten — Alles ist Ein Herz und Eine Seele; selbst die Sozialisten fühlen ein patriotisches Rühren und hüten sich, ihre internationalen Liebhabereien zu Gunsten der Siamesen aus der Theorie in die Praxis überzuführen. Es ist die alte Geschichte: wenn es an ein kriegerisches Abenteuer geht, das mit wenig Gefahr verbunden zu sein scheint, dann ist ganz Frankreich ohne Ausnahme bei der Hand. Seit 12 Jahren, also seit die französische Militärmacht wieder hergestellt ist, hören die Kolonialkriege Frankreichs nicht auf. Diese Kriege haben ja das Gute, daß sie den französischen Aktionstrieb nach fernen Gegenden ablenken; sie haben aber auch das Schlechte, daß sie diesem Trieb fortwährend Nahrung geben, so daß die Sache schließlich so aussieht, als sollte die Nation durch Uebung im Kleinen sich zu etwas Großem vorbereiten. Die auswärtige Politik Siams wird von dem ehemaligen belgischen Minister Rolin-Jaquemyus geleitet, der als einer der besten Kenner des Völkerrechtes gilt. Mit feiner Ironie hat er in seiner Antwort auf das Ultimatum gefragt, warum die Franzosen auf den schon lange von Siam gemachten Vorschlag, den Landstreit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, keine Antwort gegeben haben. Die Frage ist berechtigt, da es ein Franzose ist, der Abbé de Saint-Pierre, der schon vor 200 Jahren diese Schiedsgerichtsidee aufgebracht hat, und da so manche Franzosen für Schiedsgerichte und Völkerfrieden schwärmen. Freilich, sobald die Nation im Begriffe ist, einen Krieg zu beginnen, lassen die Friedensfreunde und Schiedsgerichtsanhänger nichts von sich hören noch sehen.

— Am kronprinzlichen Hofe von Griechenland wird wieder ein freudiges Familienereignis erwartet. Der am 27. Oktober 1889 zwischen dem Kronprinzen Konstantin und der Schwester des deutschen Kaisers, Prinzessin Sophie, geschlossenen Ehe ist bereits am 19. Juli 1890 ein Sohn, Prinz Georg, entsprossen.

Rom, 26. Juli. Eine Berliner Depesche meldet: Prinz Heinrich wird auf Einladung des Königs Humbert den großen italienischen Seemanövern mit dem Admiral Herzog von Genua an Bord des „Lepanto“ beiwohnen. Der Kronprinz von Italien wird im September den deutschen Manövern beiwohnen und teils Gast des Kaisers, teils des Königs von Württemberg und des Großherzogs von Baden sein.

Standesamt Calw.

Geborene:

23. Juli. Julie, Tochter des Karl Supper, Briefträgers hier.

Gestorbene:

21. Juli. Karl August Dierlamm, Bürstenmacher hier, 35 Jahre alt.
25. „ Karl Kuhn, Kaufmann hier, 20¾ Jahre a.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 30. Juli.

Vom Turm: 30. Prdigtlied: 377.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Christenlehre mit den Töchtern. Bibelstunde um 2 Uhr: Herr Missionar Hesse.

„Dann soll es für Sie ein Glücksfall sein“, antwortete Lord Brackenburg.

Der Advokat gab schweigend mit einem eigentümlichen Blick meinem Herrn das Trauzeugnis.

Auf einen Wink Lord Arthurs verließ er das Zimmer, sich tief und respektvoll, aber spöttisch lächelnd verneigend.

Hier machte Mr. Strong abermals eine Pause, um sich zu erholen und fuhr dann in seiner Erzählung fort:

„Sehen Sie, Lord Harold, jetzt als mein Herr allein war und mit finsteren Blicken das Schreiben betrachtete, wäre es für mich an der Zeit gewesen, offen vorzutreten und meinen Herrn zu warnen vor einer schlechten, gewissenlosen Handlung, aber ich war zu feige dazu oder vielmehr traute ich Lord Arthur zu viel Ehrenhaftigkeit zu, aber der Hochmut, der noch gesteift worden war in den Jahren seiner Ehe mit Lady Alice, überwand die Ehrenhaftigkeit.

Noch immer drehte Lord Arthur das Schreiben unschlüssig in der Hand hin und her. Sein Gesicht trug einen Ausdruck, der mir in der Seele wehe that.

„Ich bin es meiner alten stolzen Familie schuldig,“ sprach er zu sich selbst. „Was würde Alice sagen und Curt, wenn auch ich schwach genug wäre, zu verzeihen.“

Lord Arthur nahm das Schreiben aus dem Umschlag, entfaltete es langsam und las es durch.

„Ja, ja,“ sagte er seufzend, „hier steht das Ungeheuerliche schwarz auf weiß. — Arme Beatrice! Ich kann Dir nicht helfen, kann Dir die Thore von Brackenburg nicht öffnen. — Doch Mangel leiden sollst Du nicht mit Deinen Söhnen, sie sind ja meine Enkel. — Curt ist aber auch mein Sohn und Walgram mein Enkel, ebenso gut wie Harold. — Mag der letztere immerhin Harold Charlton bleiben für dieses Leben, ist es denn nicht am Ende einerlei, wessen Nachkomme einst hier herrscht, ob Curts oder ob Bernards Sohn?“

„Ich wagte kaum zu atmen in meinem Versteck,“ fuhr Mr. Strong mit schwacher Stimme zu erzählen fort, „sicher hoffend, daß meines Herrn bessere Natur siegen würde, aber leider, leider habe ich mich in meiner Hoffnung getäuscht. — Lord Arthur steckte das Trauzeugnis wieder in den Umschlag, erhob sich von seinem Sitz und ging einige Male heftig im Zimmer auf und nieder, das bedeutungsvolle Papier in der Hand haltend. Plötzlich blieb er am Kamin stehen.

„Das Feuer brennt nicht hell, ich muß es beleben,“ sagte er mit rauher Stimme, warf das Schreiben in die Flammen und verließ hastig das Zimmer.

Ich stürzte hinter der Portiere hervor, eilte an den Kamin und zog das Zeugnis aus den Flammen, nicht achtend, daß ich mir dabei die Finger verbrannte. Da das Schreiben sehr dick und der Umschlag von glattem, pergamentähnlichem Papier war, so fing es nicht so leicht Feuer, die Flammen hatten es nur erst geschwärzt. Ich hatte soviel Geistesgegenwart das Zeugnis aus dem Umschlag zu nehmen und nur den letzteren zu verbrennen, so konnte mein Herr Papierasche finden, wenn er etwa danach suchte.“

Der alte Mann schwieg erschöpft einige Augenblicke. Anna wischte ihm den Schweiß von der Stirne.

„Laß mich vollends dem Herrn Alles erzählen,“ bat sie.

„Nein, Anna, ich bin bald zu Ende. Hole das Zeugnis, Du weißt, wo es ist.“

Anna schloß einen altmodischen Sekretär auf und legte gleich darauf das Papier in Haroldes Hände, das ihm einen vornehmen Namen gab und ihn zum Herrn eines großen Gutes machte.

„Hier, Mylord, machen Sie Ihr Recht geltend,“ sagte sie.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeförsterung werden darauf aufmerksam gemacht, daß, zufolge Erlasses der Kgl. Forstdirektion vom 3. November 1876, über etwaige im Laufe des vergangenen Jahres eingetretenen Aenderungen im Waldbesitzstand je auf den 1. Juli Anzeige hieher zu erstatten ist, was zutreffendenfalls von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr zu geschehen hat.

Neuenbürg, den 26. Juli 1893.

Kgl. Forstamt.
Uxkull.

K. Amtsanwaltschaft Neuenbürg-Calw.

Diebstahlsanzeige.

In der Nacht vom 19./20. Juli l. Js. wurden zu Altburg

1) dem Bauer Jakob Friedrich Mohr daselbst aus seinem Garten am Wohnhaus 2 Stück weißleinenes, zum Bleichen ausgelegtes Tuch von je 20 Ellen Länge und 1 Elle Breite, im Wert von 25 ℳ,
2) dem Holzhauer Ulrich Lörcher daselbst aus seinem Garten am Wohnhaus 1 Stück Tuch gleicher Art und Größe im Wert von 12 ℳ;
3) dem Bauer Gottlieb Feuerbacher daselbst aus seinem Garten am Wohnhaus 1 Stück Tuch gleicher Art von 20 Ellen Länge und 1 solches von 8 Ellen Länge und je 1 Elle Breite, im Wert von 15 ℳ,

von einem unbekannten Thäter entwendet.

Um sachdienliche Mitteilungen hierher wird gebeten.

Neuenbürg, 26. Juli 1893.

Faber, Amtsanwalt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Friedrich Binder**, Sattlers in **Stammheim**, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Calw, den 27. Juli 1893.

Königliches Amtsgericht.
gez. Deckinger, OA.-R.

Veröffentlicht durch
Gerichtsschreiber Bauer.

Fischwasser-Verpachtung.

Das der Stadt Calw gehörige Fischwasser in der Nagold, von der Hirsauer Markungsgrenze bis zum Beginn des Werkkanals bei Tanneneck kommt am

Montag, den 31. Juli 1893, vormittags 11 Uhr,

auf eine Reihe von Jahren zur Verpachtung.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Obst-Verkauf.

Nächsten Montag, den 31. ds., wird der heurige Obstertrag

vom Brühl, geschätzt zu 18 Simri,
Altburger Steige, „ „ 50 „
Stadtgarten, „ „ 8 „
Teichelweg, „ „ 10 „

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft morgens 7 Uhr bei der Turnhalle.

Ferner Dienstag, den 1. August,

vom Galgenwasen ca. 90 Simri,
Schaffscheuer „ 20 „

Zusammenkunft morgens 7½ Uhr bei der Schutzhütte am Galgenwasen.

Stadtpflege.
Hayd.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Montag, den 31. d. M., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus aus Distr. Klötzberg Abt. I.

310 Stück tannenes Langholz mit 318,39 Festm., sowie 192 Rm. Brennholz

losweise an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juli 1893.

A. A.:
Waldmeister Luz.

Privat-Anzeigen.

Ev. Männerverein Calw.

Wegen der ungünstigen Witterung wird der für Sonntag, den 30. Juli, geplante **Ausflug** auf später verschoben.

Turn- Verein.

Diejenigen, welche das am 6. August in **Altensteig** stattfindende

Gau-Turnfest

besuchen, wollen sich bis spätestens Sonntag beim Vorstand Georgii anmelden.

Der Turnrat.

Dr. Zahn

ist bis zum 16. August verreist.
Stellvertreter:
Herr OA.-Arzt Dr. Müller.

Nächste Woche backt

Taugenbretzeln

Fr. Pfrommer
obere Lederecke.

Wegzugshalber habe ca. 35 Zentner

Ia. Nusskohlen

zu billigem Preise zu verkaufen.

C. Eisele, Vorstadt.

Spargelder

zu 4 % (ohne Kündigung rückzahlbar zu 3 %) in Beträgen bis ℳ 10,000 nimmt jederzeit entgegen die

Spar- & Vorschußbank Wildbad,
eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Fertig geschrotenes

Mais

empfiehlt bei waggonweisem Bezuge in bester Qualität zu billigstem Preise, lieferbar 8 Tage nach Bestellung

Otto Heiler,
Agenturen und Landesprodukten.

Tapeten und Borden

hält zu den billigsten Preisen stets auf **Lager**

G. Widmaier b. Adler.

Zwerenberg.

Einen sehr schönen, schon starken, 1 Jahr alten, Simmenthaler

Farren

hat zu verkaufen

Waidelich.

Auch liegen

2000 Mark

gegen gute Sicherheit zum ausleihen parat bei Obigem.

Effringen, 27. Juli 1893.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzl. Teilnahme an dem so schnellen Hingange unsres l. Gatten und Vaters

Gottlob Seeger,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders den verehrl. Kriegervereinen, sprechen wir unsern herzl. Dank aus.

Die tr. Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes

Karl,

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und die liebevolle Pflege der Diakonissinnen, für die reichen Blumenspenden und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichen Dank.

Zugführer Kuhn mit Familie.

Pferdedecken, Reisedecken, Bügeldecken, Bettdecken,

in weiß, grau, naturfarbe und rot,

Jacquard-Decken,

in schönsten Mustern empfiehlt zu billigsten Preisen in reicher Auswahl

Friedr. Wöhrle.

Zur Mostbereitung:

Corinthen, Zibeben und schwarze Cesmé-Rosinen in bester, stielfreier Ware, pr. Ctr. von Mk. 16 an, sowie Weinsteinsäure empfiehlt

Gustav Veil, Liebenzell.

Messerwaren,

in schönster Auswahl, empfiehlt

J. Lenkhardt.

Glanzhellen

Corinthenwein

zu 14, 18 und 25 ₰ per Liter empfiehlt **E. Georgii, Calw.**

Es wird sofort ein ehrliches

Mädchen

gesucht, das auch Feldgeschäfte versteht. Näheres zu erfr. bei der Red. d. Bl.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr flüchtig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Strohhüte,

für Herren und Knaben, sowie

Feld- und Gartenhüte

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

E. Sänger am Markt.

Ein freundliches

Logis

im Hengstetter Gäßle hat bis Martini zu vermieten

Gottfried Beißer.

Niederes Zweirad

(Tourenmaschine),
mit Kugellagern, billig abzugeben.
Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

Kauft nur

Thurmelin

fabriziert von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit u. ohne Gummi zu 35 ₰ u. 50 ₰.

In **Calw** bei **Carl Sakmann,** in **Nagold** bei **H. Lang.**

Fernrohre
per Stück 3.20 Mark
mit 4 Linsen und 3 Auszügen.
Vergrössern 12mal unter Garantie.
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.

Preis-Katalog sämmtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse, Mikroscope u. Musikwerke vers. gratis

Kirberg & Comp.
Gräfrath-Central b. Solingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Königl. Bad Teinach.

Mittwoch, 2. August, abends 8 Uhr

CONCERT

der

Prima Donna Fräulein Rosa Maas,

Opern- und Concertsängerin aus New-York,

des Pianisten Herrn **Richard Bärtich**

und des Violoncellvirtuosen Herrn **Alb. Hartmann,** Hofmusiker und Lehrer am Konservatorium in Mannheim.

Billets à Mk. 2. — sind beim Portier des Königl. Bad-Hôtels, sowie abends an der Kasse zu haben.

Schwane Hirsau.

Samstag und Sonntag

Gansessen mit bayr. Kraut.

Zu gefl. Besuche ladet freundlich ein

Beringer.

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes **Toilettemittel.** In Flacons à 35, 60, 65 und 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

J. N. Demmler, Konditor,

empfiehlt

Moussierende Limonaden

(eigenes Fabrikat)

als erfrischendes, der Gesundheit zuträgliches Getränke, hergestellt aus chemisch reiner flüssiger Kohlensäure und Fruchtsäften: Himbeer, Erdbeer, Citrone und Orange.

Verkaufsstelle für Liebenzell bei Herrn Gustav Veil.

STUTTGART

Neueste Sehenswürdigkeit 1. Ranges.

Café-Restaurant der Bachner'schen Brauerei.

26. Charlottenstraße 26.

In der Nähe des Justizpalastes — 1 Minute von der Stadtbahn-Haltestelle

Grossartige Parterre-Räumlichkeiten

mit allem Comfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet,

in deren Mittelpunkt der **KAISERSAAL** mit Haut-Reliefs:

Episoden aus der deutschen Kaiserzeit, in ächt künstlerischer Ausführung.

Im ersten Stock **Café-Restaurant** mit Billards.

Garten-Terrasse. — Bodega.

Damen- u. Rauchsalons in prächtigem Roccoco-Styl.

Anerkannt gute Biere, reelle Weine, feinsten Café, Erfrischungen aller Art; ächte Wiener Küche. **Mittagstisch** laut Menu à 70 ₰, 1 ℳ u. ℳ 1. 60 ₰. — **Speisen à la Carte** zu jeder Zeit. Grosse Auswahl in in- u. ausländischen Zeitungen. - Aufmerksame Bedienung.

C. WÖRNLE, Director des Café-Restaurant.

Westdeutsche Versicherungs-Actienbank in Essen.

Garantiefonds (Grundkapital und Reserve)

Mk. 10,355,854.

Wir beehren uns, zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß wir

Herrn Christian Strienz, Maurermeister in Stammheim,

eine Agentur für Stammheim und Umgegend übertragen haben und derselbe zur Vermittlung von **Versicherungen gegen Feuersgefahr** zu festen und billigen Prämien, sowie zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft stets gerne bereit sein wird.

Stuttgart, im Juli 1893.

Die Generalagentur:
Ad. Reclam.

Kühner-Doppel-Falzziegel

mit doppeltem Falz an Kopf und Seite, vorzügliches, streng reell sortiertes, absolut kalkfreies Fabrikat, mit Garantie für Wetterbeständigkeit, worüber Zeugnisse zur Verfügung stehen;

Ia. Mannheimer Portlandcement,

ein Fabrikat ersten Ranges von vollendeter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft;

ferner:

blaue lufttrockene Schlackensteine, weiße Schwemmsteine,
Ia. **Steinzeugröhren und Kaminhüte, Backsteine,**
feuerfeste Backofenplatten und Steine

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Emil Georgii, Calw (Ziegelei Hirsau).

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

F. Kübler.

Schnell-Postdampfer-Linie

Havre—New-York

der Compagnie Générale Transatlantique.

Uebernahme **ab Straßburg** mit 200 Pfd. Freigepäck.

Abfahrt in Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.

Der Weg über Havre bietet die **nächste, schnellste** und **sicherste** Reise nach New-York.

Nähere Auskunft erteilt

der Hauptagent für Württemberg
Emil Georgii.

Tuchmacher Zeile in Weil d. Stadt

empfiehlt seine ganz rein gehaltenen, **alte und neue,** in der Kelter selbst gekauften

Landweine

zu billigem Preise.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM,

die General-Agenten: **H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn,**

sowie die Agenten: **Traugott Schweizer, Georg Krimmel,** } **Calw.**

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden „Haustrunks“** nöthigen Substanzen ohne Zucker à ℳ 3.25 fco vollständig ausreichend zu 150 Liter.

Niederlage zu gleichem Preise bei **Gg. Krimmel in Calw.**

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Feinstes Salatöl

empfiehlt **billigst**

S. Leukhardt.

Ulmer Malzkaffee

(nach Kneipp),

in feinster Qualität, empfiehlt

die alleinige Niederlage von J. C. Mayer's Nachfolger.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerz

mit **„Dentila“.** Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich **pr. Fl. 50 Pf.** in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw